*** E. H. J. „Wir müssen uns an Dich, allwissender Onkel, wenden, nachdem uns im Meyer, Brokmann und selbst in Dr. Bock's Buch nicht die Aufklärung darüber wurde, wie viel das Gewicht der Knochen im menschlichen Körper beträgt, natürlich im Naturzustande, nicht präparirt. Bitte, klärе uns hierüber auf?" — Die Frage nach dem Gewichte der Knochen kann nur so gestellt werden, daß Sie wissen wollen, der wievielste Theil vom Gesammtgewicht eines Menschen auf die Knochen entfällt. Denn in jedem einzelnen Falle ist das absolute Gewicht der Knochen nach Körperbau, Geschlecht, Alter, Race, Krankheit u. s. w. verschieden; Frauen haben leichtere Knochen als die Männer; im Alter nimmt das Gewicht der Knochen ab (siehe Handb. d. Anatomie von Rosenmüller, herausgeg. von E. H. Weber). Die Rückstände der Knochen eines im Verbrennungs-Ofen verbrannten Menschen betragen ungefähr 2 Kilo und mehr. Genaueres über ihre Frage finden Sie vielleicht in einem neueren Lehrbuch der Anatomie z. B. von Hyrtl.

*** Einfache Bürgersfrau. „Wenn wir jetzt Dienende suchen, sei es durch Annonce, sei es durch Zusendung irgend eines Büreau, so wissen wir in der That nicht, ob nicht junge Damen sich uns vorstellen. Wie war das früher doch so schön, wenn in einfacher reinlicher Kleidung das Mädchen eintrat, wo man zugleich das Bild erhielt, wie sich das Mädchen im Hause trägt. Dasselbe ist auch mit den Dienern der Fall, die oft, wenn sie nicht Livree tragen, wie die Herren erscheinen. Möchte man doch zur Einfachheit und Natürlichkeit zurückkehren!" — Andere Zeiten, andere Sitten. Hier predigt man nur tauben Ohren!

*** Petroleumgetränkter Pechfritze in Serkobenl. „Schon aus meinen, mir erworbenen Namen wirst Du lesen — welches Unglücksthier ich je gewesen. — Wiederum bin ich in eine Falle gerathen, — dafür können sicherlich nur meine Pathen. — Vielleicht hast Du ein mitleidvoll Gemüth? — Dich anzurufen zum Entscheiden wag ich heute, — wenn wieder Schicksalstücke mit mir spielt, — wird ein Faß Bier den Wettenden zur Beute: — „Kann in Dresden, Preußen, Bayern — ohne Polizei ꝛc. zu meiern — Sonnabends bis nach 12 Uhr oder später — Konzession zur Tanzmusik bekommen mein Freund Räder? — Weiser Schnörke, allbeliebter Briefpostunkel — laß mich nicht so lang im Dunkel!" — ? Du willst wohl freventlich gar bis zur Kirche tanzen? — Nimm, Pechfritz, Dich in Acht vor Rothes strengen Franzen! — Auch Schumanns böser Traugott läßt nicht mit sich spaßen — er hat ja früher sogar Einen wichsen lassen! — Sonnabends öffentlich nach Zwölfe noch zu walzen, — das wird die Polizei Euch gründlich wohl versalzen!

*** A b. „Dem ergeb. unterzeichneten alten Abonnenten steht nach jüngst erhaltenen amtlichen Mittheilungen ein bedeutender Verlust von mehreren tausend Mark insofern bevor, als der ihm seiner Zeit durch den Reichskommissar Geh. Rath Renleaux empfohlene Kommissionär J. Kahenstein in Melbourne, nicht allein den erzielten Erlös aus den nach Preisangabe verkauften Ausstellungsobjekten, sondern auch die nicht zum Verkauf gebrachten Objekte bis jetzt vorenthalten sondern überhaupt nicht schicken zu können in der Lage sein soll, da er Schulden halber von seinen dortigen Gläubigern hart gedrängt wird. Um diesen beinahe sichern Verlust, dessen Einklagung mir immense und jedenfalls unnöthige Kosten verursachen würde, in Etwas beizukommen, bin ich auf Grund der in meinen Händen befindlichen, den offenbaren Betrug jenes australischen Weltausstellungs-Kommissionärs dokumentirenden Schriftstücke gesonnen, mich an den Fürsten Bismarck zu wenden, welcher einen ebenso geschädigten Aussteller Deutschlands aus Reichsmitteln subventionirt haben soll?" — Das ist ein Irrthum. Der Bundesrath hat ausdrücklich eine Entschädigung abgelehnt.

*** N. P. Olbernhau. „Erlaube mir ergebenst anzufragen, ob zeitlebens und lebenslängliches Zuchthaus eine Bedeutung oder ob jedes eine andere Bedeutung hat und was bedeuten diese Worte?" — Das ist Hocke wie Hose.

*** Schulkamerad Seebald, Arnsdorf. „Du bist so Vielen gefällig, würdest Du nicht so liebenswürdig sein wie unser Dorfschuldirektor, der mir diesen Brief an Dich schreibt, und mir eine Fabrik oder ein reelles Haus nennen, welches Viehwaagen liefert?" — Gebrüder Mary, Dresden, Freibergerstr. 11.

*** Adolf Gebler, Großröhrsdorf. Wir theilen ihre Bedenken vollkommen und würden einer Aussteuerversicherung bei einer guten alten Gesellschaft oder die Sparkasse unbedingt vorziehen.

*** J. G. „Bitte mir zu sagen, ob es und wo in Dresden eine pneumatische Heilanstalt giebt?" — Dr. Dreutler, Blasewitz b. Dr.

*** O. C. Robg. „Ich bin nahe 19 Jahr, und habe bereits eine einjährige Seereise um Cap Horn mitgemacht, bin aber dem Wunsche meiner Eltern gemäß ein Jahr zu Haus geblieben. Eingetretener Umstände halber möchte ich nun meine Militärzeit auf der Marine abdienen. Ich frage deshalb höflichst bei Dir an, ob ich mit diesem Alter als 4jährig. Freiwilliger dienen muß, oder ob blos als 3jähr. event. welche Körpergröße und welche Brustweite muß man haben, um in die Marine eintreten zu können und zu welcher Zeit kann der Eintritt erfolgen?" — Es kommt ganz darauf an, ob Sie in eine der Matrosendivisionen, Werftdivisionen, Matrosen-Artillerie-Abtheilungen oder im Seebataillon eintreten wollen. Mannschaften der Seebevölkerung können zu jeder Zeit bei der Matrosendivision als dreijährig Freiwillige eintreten. Mannschaften der Landbevölkerung nur als Spielleute oder Zahlmeisterapplikanten desgleichen sonst nur als 4jährige am 1. Februar und 1. Oktober. Wer als 4jährig Freiwilliger bei einer der Matrosendivisionen eintreten will, hat sich entweder brieflich an das Kommando der 1. Matrosendivision in Kiel oder der 2. in Wilhelmshafen zu wenden und eine kurze Lebensbeschreibung, einen auf 4jährige Dienstzeit lautenden Meldeschein und sämmtliche Schul- Lehr- und sonstige Zeugnisse einzusenden oder sich mit diesen persönlich vorzustellen. Beim Seebataillon findet die Einstellung 3jähr. Freiw. der Landbevölkerung vom 1. Oktober bis 31. März statt. Die Meldungen zur Einstellung sind an das Kommando des Seebataillons zu Kiel bez. an die 1. Matrosen-Artill.-Abtheilung in Friedrichsort oder an die 2. in Wilhelmshafen unter Einreichung eines Meldescheines auf drei Jahre sowie der vorgenannten Papiere zu richten. An junge Leute, welche als Freiwillige einzutreten wünschen, dürfen die geringsten körperlichen Anforderungen gestellt werden.

*** Stammtisch zu K. „Einer behauptete, im Jahre 1870 wären im Hotel France in Dresden für 33,000 Thlr. Dreierbeschen verabreicht, resp. verspeist worden. Dies ist doch wohl ein Ding der Unmöglichkeit?" — Der Witz in dieser Anfrage ist leicht zu erkennen. Das würden ja 3,300,000 Stück sein. Neben einander gelegt eine Länge von 330,000 Metern oder 44 geographische Meilen ergeben. In wie viel Riesen-Leiber sollten denn die gefahren sein?

*** Kleeblatt, Greiz. „Wir sind eben in Streit, wie der Name Carola gesprochen wird. Carola oder Carola? Die Mehrzahl behauptete das Erstere. Die Wette gilt drei Flaschen Sett!" — Carola ist richtiger, siehe: Carolus Magnus! Vergnügten Sekt!

*** F. Männel, Lausigk. Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

*** O. Janke, Prokuschken. „Als treuer Wächter für die Reinhaltung der germanischen Race vor schädlichen semitischen Einflüssen bitte ich Sie, den Namen Brahms einmal untersuchen zu wollen. Sollten bei demselben etwa gar 2 a ausgelassen sein?" — Die Anfrage ist in ihrer Semiten-Namen ausklügelnden Manier gerade so kurios, als wenn einer etwa hinter dem Namen des Ministers Dankelmann einen „Danielmann" wittern oder den Präsidenten Lincoln für einen Juden erklären wollte, weil sein Vorname Abraham war. Brahms ist deutscher Abkunft und Sohn christlicher Eltern.

*** B. W. Antwort: Sie haben Ihre Zeugnisse eingebüßt, bedauere! Senden Sie bei Initialen nur die Abschriften Ihrer Zeugnisse ein, denn Originale werden ebensogut zuweilen verlegt, oder es wird mit ihnen großer Mißbrauch getrieben. Herrschaften, die selbst einem Stellennachweisbüreau ihren Namen verschweigen, sind vorsichtig zu behandeln.

*** Fr. O., Leipzig. „In meiner Stammkneipe hier steht auf einem Tische eine Sammelbüchse mit der Aufschrift „Für Krankenunterstützung". Als ich neulich Mittag hin komme, wird dieselbe gerade ausgeleert; das Resultat war ca. 25. Mk. Nach dem Befragen, was mit dem Gelde würde, antwortete er mir, das gehörte ihm, das wäre ein kleiner Nebenverdienst. Ich bitte Sie, mir mitzutheilen, ob der das Geld an sich nehmen kann, ob der überhaupt den Schlüssel dazu führen darf? Wenn es so ist, so kann doch Jeder in einem offenen Geschäft eine solche Büchse führen und irgend eine Unterstützung angeben?" — Sie reden da von „er" und „der"; wer ist denn „der"? Der Wirth, der Kellner, der Hausknecht oder der Kranke? Wird der Inhalt der Büchse nicht zu dem angegebenen Zwecke verwendet, so macht sich der, welcher sie aufstellt, eines Betrugs schuldig.

*** Obstbaumfreund. „Wird es besser sein, wenn ich die Baumpfähle ankohle und mit Holztheer bestreiche, (nämlich den Theil des Pfahles, welcher in die Erde kommt), wie ich es bisher gethan, oder ob ich auf Anrathen eines Bekannten denselben Theil des Pfahles mit Wasserglas bestreiche?" — Das alte bewährte Mittel, die Baumpfähle anzukohlen und mit Holztheer zu bestreichen, ist jedenfalls das billigere. Um ein Abfaulen der Pfähle zu verhindern, rathen wir Ihnen aber darauf zu achten, daß der angekohlte Theil noch etwas über das Erdniveau reicht.

*** Ab., Chemnitz. „Zweimal habe ich in den „Nachrichten" von einer neuen Sorte von Spielkarten mit Dresdner Ansichten gelesen, und da ich damit hier, wo auch viel gespielt wird, ein Geschäft zu machen hoffe, bitte ich um Angabe der Fabrik Firma." — Pletsch u. Lewknecht, Dresden Jüllnerstraße 5, III.

*** Karl D. Stürza. „Welchem Lande gehört beiliegende Münze an, welche bei den Vorarbeiten eines Baues gefunden worden ist und welchen Werth repräsentirt dieselbe?" — Die einsandte Münze ist ein Prager Groschen des Königs Karl I. von Böhmen (1346—1383). Der Werth des Stückes beträgt etwa 70—80 Pfennige.

*** H. B. u. F. Geyer, Großkagen. „Wer beschäftigt sich mit dem Verkauf von Yams Wurzeln, Knollenzwiebel (Kartoffeln)?" — Die Dresdner Firmen: Gehe u. Co., Arthur Bernhardt, Baumann und Sendig, Schubart u. Hesse.

*** E. W., Nossen. „Im vorletzten Briefkasten habe ich gelesen, daß im Jahre 1865 in Sachsen zweimal zum Militär ausgehoben worden sei, dies beruht auf Irrthum, im Jahre 1866 gab es keine Musterung, es war dies im Jahre 1867, denn ich bin als Zurückgestellter beide Mal mitgewesen; es war das erste Mal für die im Jahre 1846 Geborenen im März und für die im Jahre 1847 Geborenen im August, wenigstens in Nossen war's so!" — So, So!

*** Frau A. „Bitte mir ein Mittel anzugeben, was ich ihm soll, daß mein lieber Mann Abends nicht mehr kneipen gehen soll. Er geht zwar den ganzen Tag nicht fort, aber Abends kann er's kaum erwarten. Ich will ihn zwar nicht unter die Schlimmsten rechnen, denn er ist immer blos zwei bis drei Stunden aus und trinkt auch blos Einfachbier, aber ich bin besorgt, daß es der Lunge schadet, er spielt nämlich zu gern Billard, wo er sich doch den ganzen Tag ausarbeitet!) Ich möchte ihn doch gern zu Hause behalten." — Sie thun nicht klug, wenn Sie Ihren Mann zum Stubenhocker machen wollen. Jeder Mann muß sehen, wie es in der Welt zugeht, er muß unter andere Gesellschaft kommen, um sein „Heim" doppelt werth zu schätzen. Wenn ein Mann zur Schlafmütze wird, so trifft diese Schande seine Ehehälfte. Also: vernünftig sein! Gönnen Sie ihm Billardspiel und Einfachbier, es giebt noch schlimmere, als diese Erholungsmittel.

Die Redaction.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Splendider Mittagstisch: Geäuseheninppe. Ragout fin. Roastbeef mit Gemüse melée. Brotpudding mit Regusbance. — Einfach: Schweinefleisch mit Sauerkraut.

Einfache Küchenrezepte für unsere Hausfrauen.

Schweinefleisch gekocht. Man nimmt zum Kochen die Brust, den Hals und die Bauchstücke und läßt es stark gesalzen recht rasch kochen, wobei man sehr Acht geben muß, daß es nicht zu weich wird. In 1½ Stunden schon ist junges Fleisch völlig weich.

Sauerkraut. Wenn das Sauerkraut bei dem Einlegen im Salze oder der Säure recht gut getroffen ist, daß es einen lieblichen Geschmack hat, brauche man es nicht erst im Wasser aufzukochen und dieses erste Wasser wegzugießen, sondern man setzt es gleich mit Wasser und reichlich Schweine- oder Gänsefett zu, tut etwas gehackte Citronenschale daran, und läßt es weich dämpfen. Eine Viertelstunde vor dem Anrichten gießt man ein Glas weißen Wein, worin man einen Kaffelöffel voll Kartoffelmehl gequirlt hat, an das Kraut, oder man reibt in Ermangelung des Kartoffelmehls zwei rohe Kartoffeln daran, und läßt diese mit verkochen. Sauerkraut darf nur in irdenen Töpfen gekocht werden; in eisernen wird es grau. 4—6 feingeschnittene Borsdorfer Aepfel, eine Viertelstunde vor dem Anrichten unter das Kraut gerührt, geben einen angenehmen Geschmack. Citronenschale und Wein können nöthigenfalls auch wegbleiben. Sauerkraut kocht 1½ bis 2 Stunden.

Dr. med. Koenig, am See 30, I. (n. d. Dippoldiew. Platz). Sprechst. f. Geschl.-, Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9—½8, Sonntags nur 9—½12, Dienstags und Freitags auch Abends 8—9

Für Geschlechtsleiden der Männer: **Harnröhrenflüsse, Pollutionen, Blasenkatarrh u. Schwäche,** Hautkrankheiten u. **veralt. Syphilis** (ohne Quecksilber) **Dr. med. Dörl, Pragerstraße 7, I.** Täglich von **9—2** und **5—8** Uhr Abends.

Dr. med. Blau, hom. Arzt, heilt nach 50jähr. Erfahrung **Syphilis, Geschwüre, Ausflüsse, Onanie f., Pollut. Schwäche.** Langestr. 49. Spr. 10—1.

Privat-Klinik für Geschl.-, Hals-, Hautkrankh. Breitestr. 1. Frische Fälle in Tagesrist heilt e. vorm. Hofs-Arzt d. Armee. Spr. 8—3.

Wittig, fl. Brüderg. 10, 2., heilt geheime Krankh., **Harnröhrenflüsse,** offene Beinschäden u. Folgen der Onanie. 9—5.

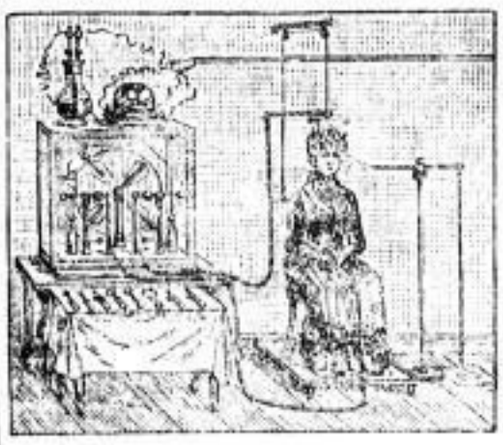
Böttcher, Flemmingstr. 14, heilt Geschlechts- u. Halsleiden, Flechten, Hautkrankh. u. Beinschäden unter Garantie. Sprechz. 8—5.

Künstliche Zähne, Reparaturen, Umarbeiten, Plombiren, billige Preise. **Fritz Hansen,** Johannesstr. 4, I

Flügel, Pianinos und **Harmoniums** verkauft und verleiht sehr billig **G. Weinrich,** Wilsdrufferstraße 35, 1. Et.

Beerdigungs-Anstalt „Pietät" Am See Nr. 34. Größte und älteste (Rode'sche) Sargmagazine Am See 10 und 34 **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät",** am See 34.

Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann am See 10.



Die **Electricität,** diese gewaltig. Naturkraft, bringt die sicherste Heilung bei allen **Gichts-, Rheumatisch-, Nervenkranken** und **Gelähmten, Hämorrhoidal-, Leber-** und **Kopf-Leiden** (Schlaflosigkeit) u. s. w.

Da nun im großen Publikum noch die sonderlichsten Ansichten und Vorurtheile über Wesen und Wirkung der **Electro-therapeutischen** Heilmethode zu finden sind, und da diese **vorzüglichste** Heilmethode noch so oft mit anderen „sogenannten Magnetischen Kuren" verwechselt wird, habe ich mich veranlaßt gesehen, einen **Prospekt** herauszugeben, welcher außer den Abbildungen meiner **beiden großen vorzügl. Specialapparate,** alles Wissenswerthe über Behandlungsmethode, Kosten der Behandlung, Heilwirkungen, **Heilerfolge** u. s. w. enthält und von mir **gratis** und **franco** versendet wird. Es sollte kein derartig Kranker unterlassen, ehe er herumziehenden **Schwindlern** und **Charlatanen** in die Hände fällt*), sich diesen mit einem Ausspruch des berühmten Herrn **Dr. Wilh. Erb, Professor** an der **Universität Heidelberg,** versehenen **Prospekt** schicken zu lassen.

Electro-therapeutische Heilanstalt

G. Leibscher, pract. Electrophysiker,

Dresden-N., Markgrafenstrasse 39, I.

Sprechstunden von 8—10 und 2—4 Uhr.

*) **Zahlreiche Beweise** über das **betrügerische** Thun und Treiben einer gewissen Sorte **Charlatane** stehen mir zu Gebote.

Dr. Kadner's Heilanstalt,

Niederlössnitz b. Dresden,

für innere Krankheiten (Lungen-, Unterleibs-, Magenleiden, Nervenkrankheiten, rheumatische, Stoffwechsel-, Hautkrankheiten, Discrasien etc.) — **Methodische Kuren aller Art.** — **Schroth'sche Kuren.** — **Pensionat für ältere kränkliche Personen.**

Bürgerwiese 15b. Dianabad. Bürgerwiese 15b.

Irisch-römische und **Dampfbäder.** Für Damen Montags von 3 bis 7 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 11½ Uhr, sonst für Herren von früh 8—12 und Nachm. 3 bis Abends 7 Uhr, außer Sonntag Nachmittags. **Wannen-, Kur-** und **Hausbäder** von früh 8 bis Uhr.

Vereinigte

Handels-Akademie u. Höhere Fortbildungs-Schule

Dir.: E. Limnik. Dir.: E. Limnik.

Dresden, Schloß-Str. 23.

Das Direktorat befindet sich in der II. Etage.

Aufnahme wird gewährt für folgende Abteilungen:

I.

Kaufmännische Fachschule. Kursus 1 Jahr (2 Tage frei). Hospitanten, ebenso Hörer für einzelne Fächer zulässig. Freie Auswahl unter den Lehrfächern. Aufnahme jüngerer Leute aus kaufmännischen und verwandten Berufsarten für 1. April jeden Jahres. Fach- und Ziel der Bildung sind mit dem Direktorat zu vereinbaren. Vorzugsweise den Postexpeditionen durch Eintritt auch zu anderer Zeit gestattet. Klassen-Einteilung nach Kenntnissen, Prüfung und Leistungen.

II.

Höhere Fortbildungs-Schule. Jahreskurse für Personen aller Stände und Berufsarten. Fortbildungsschüler pflichtige sind nach erfolgter Aufnahme von der Verpflichtung zum Besuche der obligatorischen gewerblichen Fortbildungsschule befreit. Unter den zahlreichen zum Teil freie Wahl gestattenden Aufnahme in der Regel für Ostern jedes Jahres, doch zu anderer Zeit nicht ausgeschlossen.

Die Anstalten sind seitens hoher Regierung konzessioniert, gestatten nach das Erlaßen zur Aufnahme Fortbildungsschulpflichtiger. Die angestellten Lehrer sind staatlich geprüft.

Statuten der Handels-Akademie sowie Programme für die Fortbildungsschule sind Schloß-Str. 23, II, oder in Gilbers' Sortiments-Buchhandlung, Moritzstr. 13, zu entnehmen.

Die Direktion.

Für Damen.

Durch meine theoretische und praktische Ausbildung lehre ich in kurzer Zeit unter Garantie gründlich Schneidern, Maßnehmen, sämmtliche Schnitte nach Körperberechnung genau passend zeichnen, vortheilhaft zuschneiden, accurat nähen, schön besetzen u. arrangiren der verschiedensten Roben für Damen und Kinder. Ich biete meinen Schülerinnen immer das neueste, beste und leichtfaßlichste System. Die hier wohnenden Eltern können sich täglich von den Fortschritten ihrer Töchter überzeugen.

Den **1. April 1884** beginnt ein **neuer Cursus,** welcher ohne Nachzahlung so lange dauert, bis eine gute Ausbildung erfolgt ist. Honorar 30 Mark, ein halber Cursus im Zeichnen und Zuschneiden 18 Mark. Die besten Modezeitungen halte ich meinen Schülerinnen zur Verfügung.

Alles Nähere in meinem bestrenommirten ältesten und renommirten Zuschneide-Institut.

Louise Scholze geb. Dassler,

Lehrerin,

Marienstrasse 8, zweite Etage.

Mocca-Caffee

Signer Import, direct von Aden am rothen Meere.

Mocca-Caffee, garantirt echt arabisch, das Feinste dieser Provenienz offerirt à 1/5 Pf. per Pfund.

NB. „Kein nach Indien verpflanzter, oder fälschlich benannter Perl als Mocca."

Born & Dauch,

Dresden, Seestrasse No. 6, I. Etg. — Chemnitz, Langestrasse No. 5.

Transit-Läger: Hamburg, Alter Wandrahm No. 9. Triest, Via della Squero Nuovo No. 4.

Herrschaftliches

Möbel

in echt Eiche, schwarz, blank und matt, echt Nussbaum und echt Mahagoni,

zu ganzen Einrichtungen passend,

aus Liquidation

stehen

3 Moritzstrasse 3, I.,

neben Palais de Saxe,

zu festgesetzten Preisen zum Verkauf, als: echt **Nussbaum franz. Bettstellen** mit rothen Drell-Federmatratzen und Kopfkissen 16 Thlr., echt eichene **Patent-Tische** zu 18 Personen (ausziehbare Platten), dergl. Nussbaum 15 Thlr., echt **Nussbaum-Kleiderschränke** mit 2 Thüren 10 Thlr., echt eichene **Speisestühle** 2½ Thlr., echt **Nussbaum-Bücher-** und **Spiegelschränke,** dergl. **Verticos,** 2thür. echte **Nussbaum-Salonschränke** 10 Thlr., echt eichene **Büffets** (Renaissance-Styl) mit 2 Thüren Etageren, Speise-Auszügen und Geschirr-Schränken 75 Thlr., echt Nussbaum 2thürige **Waschtische** mit echt carrarischem Marmor 8 Thlr., circa 2⅔ Mtr. hohe **Trumeaux** mit feinen Stechereien und quecksilberbelegten Krystallgläsern, **echt Nussb.- u. Mah.-Pfeilerspiegel,** 7½ Thlr., **Salon-Polster-Garnituren** mit feinsten Plüschbezügen in allen Farben 48 Thlr., echt eichene antique geschnitzte **Diplomaten-Schreibtische** mit Acten-Auszügen, echt eichene **Bücherschränke,** mit Einrichtung 30 Thlr., **ganze Salon-Mobiliars** in echt Nussbaum mit feinsten Plüschbezügen, aus 10 Gegenständen bestehend, 95 Thlr., **echt Nussbaum-Buffet** mit drei Schränken, echt carrar. Marmorplatte 33 Thlr., **Oelgemälde** (kein Oeldruck) Wiener und Düsseldorfer Meister 4½ Thlr., **Regulateure** mit 14 Tage gut gehenden Werken 7 Thlr. ganze **Salon-Einrichtungen** in Schwarz, matt und blank **Salon-Polster-Garnituren** in den feinsten schweren franz. Seiden-Coteline-Bezügen, echt eichene **Verticos, Antoinettes, Spiel- und Servirtische Nussbaum-Nähtische,** fein ausgelegt, 5 Thlr., **echt Nussbaum-Bureaux,** dergl. **Herren-Schreibtische** mit Acten-Auszügen 33 Thlr., **Nussbaum ovale Sopha-Tische** mit zwei Säulen auf Rollen 5½ Thlr., ein grosser Posten **Salon- und Sopha-Teppiche** in den feinsten Dessins 5½ Thlr., sowie **Salon- Rohr-Lehnstühle** mit gedrehten Säulen 2½ Thlr., **Gaskronen** u. A. m.

Für Reellität wird garantirt.

Albrecht & Co.

Besichtigung und Verkauf von 9 Uhr früh bis 6 Uhr Nachmittags. Gekaufte Gegenstände können unentgeltlich lagern. Verpackung nach auswärts übernehme zum Selbstkostenpreis.